

Zeitschrift: Appenzeller Kalender
Band: 266 (1987)

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wo aber bleibt die im Titel unter den erlauchten Namen Hebel und Claudius angekündigte *Henriette Hendel*? Hebel lernte die berühmte Schauspielerin in Karlsruhe kennen. Im dortigen Theater deklamierte sie aus den «Alemannischen Gedichten»; «zweimal hintereinander mit ungemeinem Beifall» berichtet Hebel in einem Brief. «Als nach dem Zettel jetzt eine Szene aus „Macbeth“ folgen sollte, lächelte sie mich (ich dass in der vordersten Reihe) schalkhaft an, als die eine Spitzbüberei im Sinn hat, und fing an, mir selbst überraschend, aus dem Gedicht „Der verliebte Hauensteiner“ (später genannt: „Der Schwarzwälder im Breisgau“, in „Alemannische Gedichte“) zu zitieren... Aber als sie sagen sollte: „'s isch e Sie, es isch kei Er“, dreht sie sich nach mir, lächelt nach mir, sagt: „'s isch kei Sie, es isch en Er“ und deutet auf mich. Was sagen Sie? Eine Schauspielerin und ein Kirchenrat in Gegenwart des Grossherzogs, des Hofes, des Fürsten von Thurn und Taxis... vieler Fremden und 600 andern.» — Hebel blieb mit Henriette Hendel und ihrem Gatten Friedrich Karl Schütz freundschaftlich verbunden.

Durchaus anders verlief die Begegnung Hendel—Claudius. Der oben genannte Biograph berichtet, nachdem er die zunehmende Menschen scheu des alternden Dichters dargestellt hat: «Ähnlicher Art ist sein Zusammentreffen mit der berühmten Frau Hendel-Schütz, die in Wandsbek bei ihm vorfuhr, um seine Bekanntschaft zu machen. Claudius trat selbst an den Kutschenschlag und versicherte mit abgenommener Nachtmütze, Herr Claudius sei nicht zu Hause.»



Urnäsch
Voralpines Wander- und Skigebiet

Bauern- und
Sennenbekleidung
vom bekannten
Spezialgeschäft



F. Del Negro-Frehner
URNÄSCH

Telefon 071/58 12 51

VARIXI

Homöopathische
Venen-
kügelchen



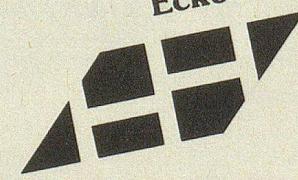
gegen Krampfadern,
venöse Stauungen,
schmerzende u.
geschwollene Beine u.
Füsse, entzündliche
Venenerkrankungen,
blaue Flecken u. blaue
Äderchen. Für bessere
Durchblutung der Venen,
gegen Wadenkrämpfe, häufiges
Einschlafen der Glieder, kalte
Füsse, Schmerzgefühl in den
Gliedern, gegen Hämorrhoiden.

Fr. 12.50
in Apotheken und Drogerien

Hugener

handwerkliche Möbel
wertbeständige Möbel
gediegene Möbel

Schlafzimmer · Esszimmer ·
Wohnwände · Stangenbücher-
wände · Bauernbuffets ·
Eckbänke · Polstermöbel



H. Hugener AG
Möbelbau
9063 Stein/App.
Tel. 071/59 13 82